



GETTY IMAGES

Erniedrigen Sie sich wie ein kleines Kind

Jesus Christus war der größte und der bescheidenste Mensch, der je gelebt hat. Erfahren Sie, warum Sie dem Beispiel Christi folgen und sich wie ein kleines Kind demütigen müssen.

- Gerald Flurry
- [12.04.2024](#)

Transkript: Der Schlüssel Davids

Das Matthäus-Evangelium hat eine starke Botschaft für alle Lehrer und eigentlich für alle. Und Christus warnt uns eindringlich davor, Demut in unserem Leben zu entwickeln und wie wichtig das ist. Warum ist das so wichtig? Nun, Christus zeigt es uns hier in Seinen eigenen Worten in einer Schriftstelle, die ich Ihnen gleich geben werde. So lernen wir Ihn kennen, und nur mit dieser Eigenschaft kann Er uns lehren. Ein erstaunlicher Teil unseres Charakters!

Aber ich glaube, wenn Sie sich das genau ansehen, werden Sie verblüfft sein, wie wichtig es ist, was Gott sagt, oder was Christus sagte, als Er auf dieser Erde war. Er sagte es mit Seinen eigenen Worten. Jeder Lehrer braucht dringend Demut, und wir alle sind in vielerlei Hinsicht Lehrer. Sie können also Gott auf diese Weise in Ihr Leben bringen, aber ohne Demut kann Er Sie nicht zum Erfolg führen oder lehren.

Beachten Sie das in Matthäus 11 und Vers 20. „Da fing er an, die Städte zu schelten, in denen die meisten seiner Taten geschehen waren; denn sie hatten nicht [bereut]: (21) Wehe dir, Chorazin! Weh dir, Betsaida! Wären in Tyrus und Sidon die Taten geschehen, die bei euch geschehen sind, sie hätten längst in Sack und Asche [bereut].“ Na, was sagen Sie dazu? Christus hat alle möglichen mächtigen Werke getan, und sie haben nicht bereut. Er trieb viele Dämonen aus dem Leben der Menschen aus und heilte sie von allen möglichen körperlichen und geistigen Problemen.

In Johannes 3, Verse 1 bis 3, kam Nikodemus, einer der Pharisäerführer, nachts zu Christus. Er wollte nicht am Tag zu Christus gehen, weil er sich von seinen Pharisäer-Kollegen eingeschüchtert fühlte. Also ging er zu Christus und sagte: *Wir wissen, dass du ein Mann bist, der von Gott gekommen ist, denn niemand sonst könnte diese Wunder tun.* Das war ziemlich verurteilend, aber ich finde keine Stelle, an der er zu bereuen scheint.

Wir müssen das also verstehen und dürfen uns nicht von der Angst vor Menschen abhalten lassen. Das ist etwas, wo Gott uns lehren wird, mit allem umzugehen, was wir im Leben zu bewältigen haben.

Beachten Sie Vers 22. „Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als euch. (23) Und du, Kapernaum“, das war ein Ferienort, reiche Leute, und er sagt: „Und du, Kapernaum, wirst du bis zum Himmel erhoben werden? Du wirst bis zur Hölle hinabfahren [oder in den Hades, wie es heißt, in das Grab]. Denn wenn in Sodom die Taten geschehen wären, die in dir geschehen sind, es stünde noch heutigen Tages.“ Was für eine Aussage! Erstaunlich, dass

diese Menschen bereut hätten, wenn Christus in ihr Land gekommen wäre.

Und dann beachten Sie Vers 25, das ist das Herzstück, Vers 25: „Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart.“ Was für eine Aussage! Was für eine Aussage! Hier wird die ganze Welt getäuscht (Offenbarung 12 und Vers 9). Und Satan ist der Gott dieser Welt (2. Korinther 4 und Vers 4). Und warum ist das so? Nun, wie Christus hier sagt, ok, die Weisen und Klugen, die allerintelligentesten Menschen, Gott sagt, Er verbirgt dies vor ihnen wegen ihres Stolzes und ihrer Eitelkeit und ihres Mangels an Reue, als Er da war, um sie zu lehren, aber sie wollten nichts davon wissen.

Aber das größte Problem dieser Welt ist heute das Überleben der Menschheit, also brauchen wir Hilfe! Wir brauchen jemanden, der uns das Verständnis gibt, das wir nicht haben. Aber die „Weisen und Klugen“, bei denen werden Sie die Wahrheit Gottes insgesamt nicht finden, Sie werden es einfach nicht tun. Gott sagt, weil sie so eitel und so ungehorsam sind, kann Er sie nicht lehren, also muss Er Kleinkinder lehren, ein kleines, braves Kind. Ok, und das ist eine beunruhigende Aussage: Er sagt, dass Er dies vor den Weisen und Klugen verbergen wird. Das ist ein großes, großes Problem und etwas, das beunruhigend ist, wenn Sie darüber nachdenken, wie ernst das ist.

Gott ist lebendig, das können Sie beweisen, und Er kam auf diese Erde und sprach direkt zu ihnen, und die Menschen hatten nicht wirklich Erfolg mit den Worten, die Er ihnen gab.

Aber denken Sie an all die Hochschulen und Universitäten und die Gelehrten, und Gott sagt hier nur ganz allgemein, dass *ich den Weisen und Klugen die Wahrheit nicht geben werde. Ich werde sie vor ihnen verbergen. Verstecken Sie sie vor ihnen! Und ich werde sie den kleinen Kindern geben, den braven Kindern, die so begierig darauf sind, gelehrt zu werden, wenn sie richtig gelehrt worden sind.* Und Gott sagt jetzt: *So sollt ihr sein. Über diese Worte müssen Sie wirklich nachdenken.*

Beachten Sie Matthäus 18 und Vers 1. „Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wer ist nun der Größte im Himmelreich? (2) Und er rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie (3) und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“ Wenn Sie nicht so werden, wie ein kleines Kind und Gott gegenüber so gelehrt sind, sagt er, dass Sie niemals in das Reich Gottes kommen werden. Deutlicher kann man diese Aussage nicht machen.

Vers 4: „Wer nun sich selbst erniedrigt“, demütigt sich selbst, „und wird wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreich.“ Derjenige, der das tut, ist der Größte im Königreich des Himmels. Was für eine Belohnung wird er bekommen! Das ist so ziemlich die beste Nachricht, die wir hören können, wenn Sie über diese Aussage nachdenken.

Wir müssen uns also demütigen, wir alle, und wir alle sind in gewisser Weise Lehrer, aber wir müssen, wenn wir Teil von Gott und Seinem Werk und Seiner inspirierten Bibel sein wollen, nun, dann müssen wir uns demütigen, oder wir werden nie im Reich Gottes sein. Wenn wir uns nicht demütigen wie dieses kleine, brave Kind.

Deshalb möchte ich mit Ihnen darüber sprechen, wie Sie sich wie ein kleines Kind demütigen können. Das ist ein großartiges Thema, in das man einsteigen kann.

In 1. Petrus 2 und Vers 21 heißt es: „Denn dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen“. Mit anderen Worten: Er hat uns ein Beispiel hinterlassen, um uns zu lehren, und Er möchte, dass wir Seinen Schritten folgen.

Lassen Sie uns nun zu Philipper 2 und Vers 1 gehen. Christus hat uns das ultimative Beispiel gegeben. Schauen wir uns also an, wie Er auf eine Weise demütig war, wie es kein anderer Mensch auf dieser Erde je war. Niemand! In Kapitel 2, Vers 1 heißt es: „Ist nun bei euch Ermahnung in Christus, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, (2) so macht meine Freude dadurch vollkommen“, das bringt Freude in Ihr Leben, wenn Sie diese Lehre von Gott empfangen, „so macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid“, ich möchte, dass Sie gleichgesinnt sind wie ich, „gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid. (3) *Tut nichts* aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut“, das ist wieder die Demut, „in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, (4) und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient.“ Auch hier sagt er Ihnen also, wie Sie das machen sollen.

Und dann heißt es in Vers 5: „Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht“. Diesen Geist brauchen wir.

Und wenn Sie sich Johannes 1, Vers 1 ansehen, war Er, das Wort, bei Gott, noch bevor die Menschen geschaffen wurden. Er war der Sprecher der Gottheit. Er war Gott! Und in Johannes 1 wurden sie zueinander, Vater und Sohn, und jetzt bauen sie weitere Söhne und Töchter, und Gott baut eine Familie auf!

In Vers 6 heißt es: „Er, der in göttlicher Gestalt war“, er war Gott, „hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, (7) sondern entäußerte sich selbst“, das ist Demut, „und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. (8) Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.“ Dies ist die Zeit des Passafestes und Jesus Christus wurde in diesem Passafest dargestellt, wie Er brutal und grausam geschlagen und dann gekreuzigt und entstellt wurde, wie es kein Mensch je getan hat. Das erfordert eine Menge Demut. Wir dürfen nicht auf uns selbst fixiert sein. Das wird uns nicht weiterbringen.

In Vers 9 heißt es dann: „Darum hat ihn auch Gotterhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, (10) dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie ...“ Gott sagt, dass sich jedes Knie beugen muss, wenn wir von

ihm gelehrt werden wollen. Und so beugte Er Seine Knie. Das hat Er getan und Er war Gott und kam als Mensch auf diese Erde, als Gott in Menschengestalt. Er hat all das Leid auf Sich genommen, um für unsere Sünden zu bezahlen; darum geht es beim Passa.

Aber dann fährt er fort und sagt, dass wir durch Sein Leben gerettet werden, nicht durch das Vergießen Seines Blutes, das war für die Bezahlung der Sünden.

Weiter heißt es in Vers 17: „... so freue ich mich und freue mich mit euch allen.“ Wenn Sie das tun, und „(18) [e]benso sollt auch ihr euch freuen und sollt euch mit mir freuen.“ Sehen Sie, Gott lehrt uns, wie wir fröhlich sein und uns freuen können.

Jesaja 52 und Vers 14, nur ein paar Verse hier, die Ihnen zeigen, wie Er Sich Selbst erniedrigt hat. Vers 14 von Jesaja 52: „... so entstellte sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch ...“ Ich meine, das ist ein Beispiel, das seinesgleichen sucht.

Und in Vers 3 von Jesaja 53 (Elberfelder Bibel) heißt es: „Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet.“

Und in den Versen 4 und 5 heißt es dann, dass er für unsere Sünden „gemartert“ wurde und „durch seine Wunden sind wir geheilt“. Er erhielt all diese Striemen, noch bevor der Kreuzigung, aber Er tat dies, damit wir geheilt werden konnten, damit Er Wunder vollbringen konnte, so wie Er so viele Wunder vollbrachte, als Er auf der Erde war und so viele Menschen heilte.

In Vers 6 heißt es dann, dass es an der Zeit ist, an das Passalam zu denken. Sehen Sie, es ist an der Zeit, darüber nachzudenken, was Christus für uns getan hat und was es uns ermöglicht hat, überhaupt in Seinem Reich zu sein. Wir könnten nicht dort sein, wenn Er nicht für unsere Sünden bezahlt hätte. Und danach rettet Er natürlich auch unser Leben. Wir sind durch Sein Leben gerettet!

In Vers 7 geht es darum, dass Christus zur „Schlachtbank“ geführt wird, genau wie die Lämmer beim Passa im alten Israel.

Und dann heißt es in Vers 8 (Schlachter 2000): „Infolge von Drangsal und Gericht wurde er weggenommen; wer will aber sein Geschlecht beschreiben?“ Wer wird Sein Geschlecht verkünden? Wer?

Nun, Jesaja ist ein Buch der Endzeit. Das können Sie in Jesaja Kapitel 30 sehen. Es ist ein Buch für diese Endzeit.

Und er sagt: *Wer wird nun Seine Generation verkünden?* Und wir befinden uns in einer Zeit, in der Gott möchte, dass Sein Volk Seine Generation verkündet. Er möchte, dass wir die Botschaft über Seine Generation verkünden und was es mit dem Passa auf sich hat. Wir haben ein Buch über die Heiligen Tage, das Ihnen das erklären wird, und wir müssen es wirklich verstehen.

Lassen Sie uns einen Blick auf Apostelgeschichte 8 und die Verse 32 und 33 werfen. Es ist eigentlich ein Zitat aus dem, was ich Ihnen gerade über die Verkündigung seiner Generation vorgelesen habe. Vers 32: „Die Stelle aber der Schrift, die er las, war diese: ‚Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt, so tut er seinen Mund nicht auf. (33; Schlachter 2000) In seiner Erniedrigung“, oder in seiner Demut, „wurde sein Gericht aufgehoben. Wer will aber sein Geschlecht beschreiben? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen!“ Wer wird dieses Geschlecht verkünden? Wer wird das tun? Nun, dies ist ein Buch, diese Schriftstelle hier ist nur ein Zitat aus dem Buch Jesaja, das sich auf diese Endzeit bezieht, auf Israel – nicht nur auf Juda, sondern auf Israel, insbesondere auf drei Nationen Israels, und das alles wird in unserem Buch *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* erklärt. Aber Gott fragt: *Wer wird das verkünden? Wer wird hinausgehen, zur Passzeit noch mehr als sonst, und den Menschen erklären, was das bedeutet und dass wir die Zeit der Heiligen Festtage mit dem Passa beginnen müssen.* Der große Anfang von allem für uns, und Gott wollte es so, im Alten Testament und Er hatte dasselbe, nun, Er zitierte es, im Neuen Testament. Gott hat es inspiriert, so wie Er die ganze Schrift inspiriert hat. Aber sehen Sie, wer ist es, der sich hinstellt und Seine Generation wirklich verkündet? Wer tut das? Gott möchte, dass jeder, der auserwählt wird, diese Werk tut.

Ich sage Ihnen, ich danke Gott, dass ich einen Teil dazu beitragen kann, Seine Generation zu verkünden. Denn ohne sie hat das Leben keinen Sinn. Ohne sie gehen wir nirgendwo hin!

Christus hat durch Seine Kreuzigung für unsere Sünden bezahlt, und jetzt führt Er uns durch Seinen Heiligen Geist, lebte in uns und rettet unser Leben durch die Kraft des Heiligen Geistes. Was für eine Ehre, Seine Generation verkünden zu dürfen! Das ist etwas Besonderes!

Beachten Sie Vers 26 in 1. Korinther 1: „Seht doch, Brüder und Schwestern, auf eure Berufung. Nicht viele Weise“, nicht viele Weise, nein, nicht viele, „nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme *sind berufen.*“ Nun, das sehen Sie einfach nicht! Sehen Sie, wir sind berufen, die Niedrigen dieser Welt, diese kindlichen Menschen, die nicht so viel Eitelkeit haben, dass Gott gar nicht mit ihnen arbeiten kann. Aber Satan hat die ganze Welt getäuscht, und ein Intellektueller zu sein, kann etwas sehr Negatives sein, wenn wir nicht verstehen, was Gott ist und was Seine Pläne sind. Das müssen Sie einfach verstehen und wir brauchen einen Erlöser.

Vers 27: „Sondern was töricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt ... (28) und was gering ist vor der Welt und was verachtet ist, das hat Gott erwählt, was nichts ist, damit er zunichtemache, was etwas ist“. Der Vater ist dabei, eine Familie zu gründen. Er erschafft Sich Selbst im Menschen neu! Und wir haben die Möglichkeit, zu dieser Familie zu gehören. Wenn wir vor der Wiederkunft Gottes Arbeit tun und Seine Generation verkünden, dann wird Er uns für immer den Thron Davids über diese Erde und das Universum mit Ihm teilen lassen.

Er sagt in Vers 29: „Auf, dass sich kein Mensch vor Gott rühme“. Das sie nicht so eitel, so weise und so klug sind. Es ist weltliche Weisheit und Klugheit, und wir müssen zu Gott gehen.

Und beachten Sie Vers 31: „[A]uf dass gilt, wie geschrieben steht: ‚Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn!‘“ Mit anderen Worten: Loben Sie Gott und preisen Sie ihn, und preisen Sie sich nicht selbst. Und oh, Gott kann einen solchen Menschen lehren, wie wir ein kleines Kind lehren können. Sie wollen lernen. Wir sollten auch alles lernen wollen. Wir wissen nichts ohne Gott, und wir können nichts ohne Gott tun, geistlich gesehen. Sehen Sie, der Vater wählt aus und dann übergibt Er die Person an Jesus Christus, der mit ihm zusammenarbeitet. Aber sehen Sie, er kann nicht die edelsten und mächtigsten Menschen auswählen. Das kann Er einfach nicht.

Beachten Sie Jesaja 66 und Vers 1: „So spricht der Herr: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße!“

Vers 2: „Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der Herr. Ich sehe aber auf den Elenden“, auf diesen Menschen, auf dieses Individuum will ich sehen, „auf den, der zerbrochenen Geistes ist“, von demütigem Geist, „und der erzittert vor meinem Wort“ Er zittert vor dem Wort Gottes; er fürchtet Gott und will gelehrt werden, und Er kann einen solchen Menschen lehren wie keinen anderen. Lesen Sie diesen Vers noch einmal, es ist ein mächtiger Vers, das sage ich Ihnen.

Und weiter heißt es, dass an einem Tag ein ganzes Volk von Menschen auferstehen wird, die die Generation Christi und Seine Kreuzigung und Seine schrecklichen, schrecklichen Wunden verkündet haben. Und wir müssen diese Generation immer verkünden.

Sie können in Jesaja 57 und Vers 15 nachlesen, dass wir einen zerschlagenen und demütigen Geist haben müssen, um den Geist der Demut wiederzubeleben. Sehen Sie? Er möchte, dass wir den Geist der Demut wiederbeleben und die Eitelkeit, den Stolz, die Arroganz und all diese fleischlichen Denkweisen loswerden. Sehen Sie sich das Beispiel von Jesus Christus an.

„Zerschlagen“ bedeutet, in Stücke zu brechen, zu zermalmen, demütig, sehr klein gebrochen. Ich meine, Gott will, dass wir demütig sind, aber Er fährt in 1. Petrus 5 und Vers 5 fort, und Sie können das selbst nachlesen, aber Gott sagt, *ich möchte, dass Sie mit Demut bekleidet sind, einfach um Sie herum, bekleidet mit dieser Demut*. Das ist etwas, das wir sehr dringend brauchen.